Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

Heft: 6

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die

## Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14

21.66 Telephon 21.66

Druck und Bersand durch die Geschäftsftelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahres preis Fr. 8.50 — bei ber Post bestellt Fr. 8.70 (Ched IX 0,197) (Austanb Portozuschlag).

## Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule Die Cehrerin

Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Fürsorge für die schulentlassene weibliche Jugend. — Lesefrüchte. — An alle Freunde des echten Bolksliedes. — Geistlichkeit und Lehrerschaft. — Himmelserscheinungen im Monat Februar. — Brief an stellenlosen, jungen Lehrer. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Krankenkassa. Beilage: Bolksschule Nr. 3.

# Fürsorge für die schulentlassene weibliche Jugend.

Bon Johanna Stodert, Lehrerin, Lugern.

I

3wed und Ziel. Fürsorgetätigkeit ift die moderne prattische Wissenschaft unseres Jahrhunderts. Sie wuchs heraus aus den tausend Nöten des sozialen Elendes. Fünf harte Kriegsjahre und ihre Folgen reiften fie zur wichtigsten Aufgabe unserer Beit. Die Arbeit für andere wird denn auch allgemein als Pflicht empfunden, wenn auch in verschiedener Beise. Ihren konkretesten Ausdruck findet fie in den zahlreichen Fürforgeeinrichtungen für die Jugend. Ihr gilt unsere Hauptsorge; denn die Jugend ist unsere spätere Gemeinde, unsere Staats= familie. Eine starte, lebensträftige Jugend — ein starkes Bolk! In allen Parteilagern ist darum ein Kampf um die Jugend entbrannt, wie nie zuvor. "Jugendfreunde" in großer Zahl und verschiedenster Gestalt offenbaren uns neue Wege und Ziele. Alle Barteien sind am Ruder, hüben und druben! Ja gerade die gegnerische Richtung arbeitet mit Volldampf und bietet alle Kräfte auf, um die Jugend zu gewinnen. Davon legen 3. B. die Jungburschenvereine ein beredtes Zeugnis ab. Unter dem Vorwand, die Jugend ihrem wahrem Glück entgegenzuführen, raubt man ihr Glauben und Moral und leitet damit ihr Unglück ein. Ist es nicht unsere Pflicht, als wahre Jugendfreunde gegen diese moderne Strömung zu rudern?

Der Jugend alles zu sein im Sinne echt christlicher, selbstloser Liebe, das ist vor allem das Ideal einer wahren Lehrerin. "Charitas Christi urget me," "Dic Liebe drängte mich". Sie drängt zur Tat, zur Rettung von Menschenseelen, die uns anvertraut sind, über die wir einst Rechenschaft ablegen muffen. Aber wie schnell find ein paar Schuljahre verflogen! Wir haben vielleicht manchen guten Samen in das Kinderherz gesät. Doch nun kommt das Leben mit den verschiedensten Eindrücken und Ginfluffen. Wird der gute Same aufgehen und Früchte tragen? Ober haben wir nicht oft umsonst gearbeitet? Solche und ähnliche Fragen drängen sich uns auf, wenn am Ende des letten Schuljahres unsere Mädchen die Schule verlassen. Sie stehen am Ausgang der goldenen Kindheit. Jest heißt es: "Hinaus ins Leben! Lerne, schaffe, wirke!" Den ganzen Ernst dieser Worte erfassen die Beteiligten nicht. Die Lehrerin aber, die es mit ihrer Aufgabe ernst meint, schaut ihnen seuchten Auges und bangen, bekümmerten Herzens nach. Wohl nie war die Fürsorge für unsere schulentlassene, weibliche Jugend wichtiger denn heute. Man nannte das 20. Jahrhundert